

Mannheimer Morgen Plus-Artikel *Bildung*

So engagiert sich Mannheims einziger Start-Stipendiat

Sarim Butt ist Stipendiat der Start-Stiftung - einer von nur 14 in ganz Baden-Württemberg und der einzige in Mannheim. Der 15-Jährige erhält jetzt drei Jahre lang Unterstützung. Aber er möchte auch anderen helfen.

13.11.2022 Von [Bertram Baehr](#)



Sarim Butt engagiert sich am Geschwister-Scholl-Gymnasium im Schulsanitätsdienst. © GSG

Mannheim. Am Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) hat der Schulsanitätsdienst einen hohen Stellenwert. Hier, auf der Vogelstang, stellten Jugendliche vor drei Jahren einen Stadtrekord im „Gruppen-Reanimieren“ auf. Hier gab es schon eine „lange Nacht der Schulsanitäter“. Aber vor allem sind die mehr als 30 Schülerinnen und Schüler, die sich im Sanitätsdienst engagieren, im Alltag gefragt - etwa, wenn es gilt, Wunden zu versorgen, Sportverletzungen zu behandeln oder den Blutdruck zu messen.

Mit dabei ist Sarim Butt. Etwa, wenn die Rufbereitschaften eingeteilt werden. Wenn es gilt, bei Schulveranstaltungen präsent zu sein. Oder bei den wöchentlichen regelmäßigen Treffen des Sanitätsdiensts, bei denen es um die Fortbildung in medizinischen Themen geht. Der 15-Jährige, der sich auch in der Schülervertretung engagiert hat, möchte im nächsten Frühjahr in einem Sanitätskurs seine Kenntnisse vertiefen. Und schließt nicht aus, sich später einmal als ausgebildeter Rettungssanitäter zu engagieren.

Vielzahl von Workshops

Jetzt steht aber erst einmal die „normale“ Schule im Vordergrund. Auf seinem Weg zum Abitur bekommt der Zehntklässler in den nächsten drei Jahren Unterstützung. Als einziger Mannheimer ist Sarim Butt seit wenigen Wochen Stipendiat der Start-Stiftung – zusammen mit 13 weiteren jungen Menschen aus ganz Baden-Württemberg.

„Wir helfen Jugendlichen, sich persönlich weiterzuentwickeln“, erklärt Start in einem Flyer. Neben tausend Euro „Bildungsgeld“ pro Jahr und einem Laptop ist es vor allem das Start-Netzwerk, das mit einer Vielzahl von Kursen und Workshops Unterstützung leistet. In dem Netzwerk engagieren sich mehr als 3000 junge Menschen, die zuvor selbst von Start profitiert haben.

„Start ist wie eine Familie“, freut sich Sarim Butt im Gespräch mit dem „Mannheimer Morgen“. Schon beim Kennenlernetreffen habe er sich sehr wohlfühlt. Und so empfand er nicht nur die Aufnahmefeier für die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten Ende Oktober in Heilbronn „einzigartig und emotional“. An diesem Tag „war das Schönste das Wiedersehen mit anderen, mit denen ich mich am Kennenlernetag angefreundet habe“.

Wer sich um ein Stipendium bewirbt, sollte eine hohe Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement zeigen und noch drei Jahre Schule vor sich haben. Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Einwanderungsgeschichte oder die eines Elternteils.

Bei Sarim Butt sind es gleich beide Eltern, die mit ihren Familien Anfang der 1990er Jahr als etwa siebenjährige Kinder aus Pakistan nach Deutschland geflüchtet waren. Für die Ahmadiyya-Muslime sei der Anfang in der neuen Heimat ziemlich schwer gewesen, berichtet der 15-Jährige. Sein Vater und seine Mutter lernten sich in Deutschland kennen, lebten eine Zeit lang in Reutlingen und zogen 2004 nach Mannheim um - wo der GSG-Schüler ebenso wie seine vier Jahre jüngere Schwester geboren wurde.

Drei Jahre Begleitung

Vom Start-Stipendium wusste Sarim zunächst nichts, seine Lehrer machten ihn darauf aufmerksam. „Ich habe mich dann über die Stiftung informiert, das hat mich sehr beeindruckt“, berichtet er. Es folgten Bewerbung, Auswahlgespräch, dann der Vertrag. Als schließlich feststand, dass er zu den bundesweit 190 von rund 1200 Personen gehört, die aufgenommen werden, „war ich sehr glücklich und zufrieden“.

In den nächsten drei Jahren warten auf die Stipendiaten zahlreiche Workshops zu gesellschaftlich relevanten Themen, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus. Am Ende des Programms steht möglichst ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das jede und jeder Jugendliche selbst entwickelt und umgesetzt hat.

Interesse an Forschung

In welche Richtung das gehen könnte, darüber hat sich Sarim noch keine Gedanken gemacht. Das werde wohl Thema der bevorstehenden Seminare sein. Die meisten engagieren sich auch nach dem Stipendium bei Start. Der 15-Jährige hat das ebenfalls vor: „Wenn ich Zeit habe, würde ich das gerne machen, damit ich den zukünftigen Stipendiaten über meine Erfahrungen berichten kann“, sagt er.

Schmiedet Sarim schon Pläne für die Zeit nach dem Abitur? „Einen genauen Berufswunsch habe ich noch nicht“, sagt er. Aber interessieren würde ihn zum Beispiel die pharmazeutische Forschung. „Es wäre ein Traum, wenn ich ein Mittel gegen Krebs entwickeln könnte“, denkt er laut nach. Neben der Schule schwimmt der 15-Jährige gerne und spielt Fußball beim SC Käfertal, wenn er nicht gerade beim Sanitätsdienst gefragt ist. Zu diesem schulischen Engagement passt im Übrigen sein Lebensmotto: „Ich möchte gut behandelt werden – und andere gut behandeln.“

Bertram Baehr © MM/Luca Ottmann

https://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim_artikel,-mannheim-so-engagiert-sich-mannheims-einziger-start-stipendiat- arid,2017630.html